

Reto Hug oder Die Freude eines Gebeutelten

Uster. «Brutal nervös» sei er vor dem Start gewesen, sagte Reto Hug nach dem Uster Triathlon, den er auf dem zweiten Rang hinter dem Australier Jarrod Brauer beendet hatte. Das war verständlich. Der beste Schweizer Triathlet auf der Olympischen Distanz, Olympiachter von Sydney und letztjähriger Weltcup-Sieger in Lausanne, wusste nicht, wo er stand. Nach einigen schwachen Rennen im Frühling und keiner plausiblen Erklärung dafür hatte er im Juni die Saison abgebrochen.

Drei Wochen «ohne sportliches Tun» folgten. Hug gönnte dem Körper Ruhe. Anschliessend baute er im Höhentraining seine Form wieder sachte auf. Schliesslich wählte er den Uster Triathlon zur Rückkehr ins Wettkampfgeschehen und als Standortbestimmung. «So weit wie andere Jahre kann ich noch nicht sein», dämpfte er allzu hohe Erwartungen. «Und die Sicherheit fehlt. Das letzte Erfolgserlebnis liegt zwölf Monate zurück.»

Doch dann verliess Hug nach den 1,5 Schwimmkilometern das Wasser als Erster. Auf dem Velo gehörte er immer zur Spitzengruppe. Und auf den zehn Laufkilometern spielte er seine Disziplinenstärke aus und übernahm rasch die Führung. Erst im letzten Fünftel des Laufparcours brach er ein. Der Australier Jarrod Brauer vom Möhliner Wildcats-Team überholte den Leader des ewz power teams. «Mir fehlte am Ende die Substanz», wusste Hug selbst. Dennoch beurteilte er seine Leistung als «besser als erwartet und insgesamt sehr erfreulich». Im Hinblick auf die Weltcup-Prüfung von Lausanne am nächsten Samstag tankte er damit Zuversicht. Dann sollte sich der Effekt des Höhentrainings auch voll auf die Leistung auswirken. Trotzdem warnt er: «Zuviel darf ich nicht erwarten, aber ich bin auf dem richtigen Weg.» Als Saisonziel hat Hug die WM in Cancun (Mex) formuliert. Und die findet erst im November statt. Es bleiben ihm also noch «zwei Monate, die ich nutzen kann».

Bei den Frauen glückte Duathlon-Langdistanz-Weltmeisterin Karin Thürig der erste Sieg im Credit Suisse Circuit – in Abwesenheit von Olympia-siegerin Brigitte McMahon, Ironlady Natascha Badmann und Schweizer Meisterin Nicola Spirig. *Jörg Greb*

● **Resultate Seite 32**

Frentzen kehrt zu Sauber zurück

Hinwil. Si. Heinz-Harald Frentzen kehrt auf die kommende Formel-1-Saison hin mit einem Jahresvertrag zum Schweizer Sauber-Team zurück. Der Deutsche ersetzt den Brasilianer Felipe Massa.

Teamchef Peter Sauber setzt nach den Engagements der unerfahrenen Kimi Räikkönen (letzte Saison) und Massa wieder auf die Routine. Der bereits 35-jährige Frentzen hat in seiner seit neun Jahren währenden Formel-1-Karriere 140 Grands Prix bestritten. Er habe zu Peter Sauber eine ganz besondere Beziehung, sagte Frentzen. «Er hat mir den Weg für meine weitere Karriere geebnet. Die Leistungsfähigkeit des Teams hat mich in den letzten Jahren enorm beeindruckt. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam sehr viel erreichen können.»

Den 21-jährigen Massa will Peter Sauber als Test- und Reservefahrer weiter verpflichten. «Es ist mir nicht leicht gefallen, auf Felipe zu verzichten. Ich hoffe, dass er unser Angebot annimmt, denn wir sind an seiner Entwicklung interessiert», sagte Peter Sauber. «Aus-schlaggebend für unseren Entscheid war, dass uns Frentzen in diesem Jahr sehr beeindruckt hat. Er gehört nicht nur zu den schnellsten Fahrern im Feld, sondern versteht es auch, ein Team vorwärts zu bringen.» Zudem, so Peter Sauber weiter, habe der Deutsche bewiesen, dass er nach wie vor voll motiviert sei.

Bei Sauber kehrt Frentzen zu seinen Wurzeln zurück, hatte er doch die ersten drei Formel-1-Saisons von 1994 bis 1996 für den Zürcher Rennstall bestritten. Sauber-Petronas wird die WM 2003 damit mit zwei Fahrern aus Mönchengladbach in Angriff nehmen; die Option auf eine weitere Zusammenarbeit mit Nick Heidfeld löst Peter Sauber heute Montag ein.

Starker tschechischer Endspurt

Kolar/Rotrek (Tsch) und Nyström/Nyström (Fi) siegten an der Beachvolleyball-U20-EM in Basel. Schnider/Zurgilgen, die einzigen in der Endrunde vertretenen Schweizer, scheiterten in den Viertelfinals.



Beachvolleyball in Basel – zum Ersten. Erika und Emilia Nyström aus Finnland konnten ihren Sieg kaum fassen und legten sich erst mal für eine Weile hin. *Foto Dominik Plüss/Keystone*

Basel. Das topgesetzte deutsche Paar Huth/Tacke sah im Final der U20-Europameisterschaft im Beachvolleyball wie der sichere Sieger aus. Den ersten Satz hatten die leicht favorisierten Deutschen vor zum Schluss gut gefüllten Rängen knapp gewonnen, im zweiten Durchgang führten sie zeitweise mit fünf Punkten Vorsprung. Doch die Tschechen Kolar/Rotrek kämpften sich in dem phasenweise hochklassigen Endspiel wieder heran, gewannen den zweiten Satz und setzten sich im Entscheidungssatz mit 15:11 durch. Die Verbände Tschechiens und Deutschlands dominierten bei den Junioren überraschend klar und brachten gleich beide Duos, die sie vertraten, in die Halbfinals.

Nyströms überraschten

Nationenmässig ausgeglichener verlief die Endrunde der acht stärksten Teams bei den Juniorinnen. Acht Länder waren in den Viertelfinals vertreten, am Schluss hatte Deutschland aber

auch bei den Frauen das Nachsehen. Die überraschenden Finninnen Nyström/Nyström setzten sich nach dem klaren Halbfinalsieg gegen Bratkowa/Morozowa (Ru) auch im Final gegen Holtwick/Kleefisch in zwei Sätzen durch. Entscheidend war dabei, dass sie im sehr umstrittenen ersten Durchgang gleich vier Satzballer abzuwehren wussten.

Schweizer hinter Erwartungen

Letztlich hinter den Erwartungen zurück blieben die vier Schweizer Nachwuchspaare. Nachdem Kubr/Rodenberg (sie belegten nach den Platzierungsspielen zum Schluss Rang 11), Schmocker/Schmocker (13.) und Lier/Sutter (18), die Runde der letzten acht nicht erreicht hatten, gelang auch Jan Schnider/Rafael Zurgilgen der angestrebte Exploit nicht. In der Endrunde schlugen sie nach einer Niederlage gegen Krug/Urbatka zwar die Estländer Murs/Puusepp, verloren dann aber im entscheidenden Spiel um den Einzug in

die Halbfinals gegen die späteren Sieger Kolar/Rotrek 18:21, 19:21.

Bei der leicht enttäuschenden Bilanz des Schweizer Nachwuchses muss immerhin berücksichtigt werden, dass die U21-Vizeweltmeisterinnen Forrer/Schönenberger wegen der Altersbeschränkung nicht antreten konnten und Schnider aus dem gleichen Grund nicht mit Standardpartner Michel Kertai auflaufen durfte. Und die starken Darbietungen der Muttenzerin Marly Rodenberg und ihrer Partnerin Jana Kubr in den Poolspielen zeigten auf, dass Potenzial beim Schweizer Beachnachwuchs allemal vorhanden ist. *Thomas Wirz*

U20-EM in Basel

Finalrunde (8 Teams). Junioren. 1. Runde: Krug/Urbatka (De) s. Schnider/Zurgilgen (Sz) 21:16, 21:18. – Looser-Tableau. 1. Runde: Schnider/Zurgilgen s. Murs/Puusepp (Est) 21:18, 21:19. – 2. Runde: Kolar/Rotrek (Tsch) s. Schnider/Zurgilgen 21:18, 21:19. – Final: Kolar/Rotrek (Tsch) s. Huth/Tacke (De) 22:24, 24:22, 15:11. – Juniorinnen. Final: Nyström/Nyström (Fi) s. Holtwick/Kleefisch (De) 25:23, 21:19.

Thomas Lüthi auf Rang 19

Brünn. Si. Thomas Lüthi hat auch seinen zweiten Grand Prix mit einer beachtlichen Vorstellung hinter sich gebracht. Der 15-Jährige belegte in Brünn Platz 19. Die Italiener Max Biaggi (MotoGP), Marco Melandri (250 ccm) und Lucio Cecchinello (125 ccm) siegten.

Zum ersten WM-Punkt fehlten Lüthi am Ende nur vier Sekunden. Ein Platz unter den ersten 15 wäre vielleicht drin gelegen, hätte er ohne Zwischenfälle durchfahren können. In der Statistik der schnellsten Rundenzeiten wurde er jedenfalls an 16. Stelle geführt. Vorerst büsste Lüthi nach einem Ausritt neben die Piste zwei Positionen ein und kehrte als 20. von der Startrunde zurück. Auf dem finalen Umgang wäre er zudem beinahe gestürzt, als ihn der Italiener Stefano Perugini in der Schikane am Knie touchiert hatte.

Die Prüfung in der MotoGP-Klasse schien den üblichen Verlauf zu nehmen. Valentino Rossi überliess die Führung einmal mehr der Konkurrenz und reihte sich diesmal hinter Biaggi als Zweiter ein. Aus der erwarteten Attacke des Weltmeisters kurz vor Schluss wurde aber nichts. Weil sich Gummistücke vom Hinterreifen der Honda gelöst hatten, musste Rossi in der siebten Runde die Box aufsuchen. Er kehrte mit neuem Pneu zwar auf die Strecke zurück. Ohne die Aussicht auf WM-Punkte gab er das Rennen aber auf. Den ersten «Saisonnuller» – nach acht Siegen und einem 2. Platz – wird Rossi verkraften können: Er weist immer noch 80 Punkte Vorsprung auf.

Trotz Rossis Pech ist Biaggi ein verdienter Gewinner. Der Römer, der zum 50. Mal in seiner Karriere aus der Pole-Position gestartet war, beendete eine seit 13 Monaten und 16 Grand Prix währende Durststrecke.

● **Resultate Seite 32**

Wacker Thun gewinnt den Mepha-Cup – starke Chinesen



Rolf Dobler. Der RTV-Spielertrainer war zufrieden mit seinem Team. *Archiv-Foto Erwin Zbinden*

Reinach. Elf Spiele in zwei Wochen; dies das üppige Programm der Europa-Trainingstournee der chinesischen Handball-Nationalmannschaft. Und gestern Sonntag kam zum Abschluss noch die Teilnahme am Mepha-Cup, dem bedeutendsten Vorbereitungsturnier der Schweiz, hinzu. Der müde Eindruck, den die Asiaten bei ihrem Einmarsch in die Halle machten, sollte täuschen. Erst im Final konnten die Chinesen durch die turnierstärkste Mannschaft Wacker Thun mit 20:16 gebremst werden, sodass sie sich am Ende mit dem zweiten Rang zufrieden geben mussten.

Doch nicht nur die Asiaten sorgten mit ihrem dynamischen Handball für beste Unterhaltung. Im Turnier waren mit Vorjahressieger Kadetten Schaffhausen, Wacker Thun und dem TV Endingen auch drei SHL-Mannschaften vertreten. Der österreichische Meisterschafts-Dritte Alpla HC Hard und der

RTV Basel rundeten das attraktive Feld ab. Der RTV schaffte in den Gruppenspielen den Einzug in den «kleinen Final», musste sich dort aber den Kadetten aus Schaffhausen knapp geschlagen geben und belegte am Schluss den guten vierten Rang. Im Spiel um Rang fünf und sechs setzte sich der TV Endingen gegen Alpla HC Hard mit 24:20 durch.

RTV-Spieler-Trainer Rolf Dobler war zufrieden mit der Darbietung seines Teams: «Die Mannschaft wird immer homogener.» In der Tat stimmen die ansprechenden Leistungen und nur knappen Niederlagen gegen die SHL-Top-Teams Wacker Thun (18:21) und Kadetten Schaffhausen (22:24) in den Gruppenspielen zuversichtlich für den kommenden Saisonstart. Die «offensive» Transferpolitik in der Sommerpause scheint sich jedenfalls auszuzahlen.

Zu der angesprochenen Homogenität gehört auch, dass sich die vielen Neuverpflichtungen gemäss Dobler sowohl sportlich als auch kulturell «sehr gut in die Mannschaft integrieren». Im Training wolle man sich profilieren und «ich spüre, dass die Mannschaft etwas erreichen will», hält Dobler zufrieden fest. Ob die gegenüber den meisten anderen Mannschaften deutlich schwächere Physis des Basler Teams noch zum Problem werden könnte, bleibt abzuwarten. *Remo Meister*

Mepha-Cup in Reinach

Finalspiele. Spiel um Platz 1: Wacker Thun–Nationalmannschaft China 20:16 (12:7). – Um Platz 3: Kadetten SH–RTV Basel 24:22 (14:13). – Um Rang 5: Endingen–Hard 24:20 (11:9). **Gruppenspiele.** RTV 1879 Basel–Alpla HC Hard 16:16 (8:9). Kadetten Schaffhausen–TV Endingen 28:24 (13:15). Wacker Thun–RTV 1879 Basel 21:18 (11:7). TV Endingen–China 25:27 (14:14). Alpla HC Hard–Wacker Thun 20:26 (12:12). China–Kadetten SH 24:18 (12:9).

Testspiel

RTV 1879 Basel–China 36:26 (19:13).

Nachrichten

Rad

Dufaux Zweiter in Padova

Si. Laurent Dufaux hat vier Tage nach seinem 3. Rang in Varese den Sieg in der Venetien-Rundfahrt in Padua nur knapp verpasst. Der Waadtländer belegte im Schlussprint hinter dem Italiener Danilo Di Luca Platz 2. Di Lucas Landsmann Davide Rebellin, der das seit 1909 ausgetragene Eintage-rennen zwischen 1998 und 2000 dreimal in Folge für sich entschieden hatte, wurde Dritter.

Cancellara Erster in Brüssel

Si. Der erst 21-jährige Berner Fabian Cancellara gewann zusammen mit seinem ungarischen Mapei-Teamkollegen Laszlo Bodrogi den Grand Prix Eddy Merckx, ein Paar-Zeitfahren über 41 km mit Start und Ziel in Brüssel. Allerdings brauchte er dafür auch etwas Glück: Cancellara und Bodrogi (WM-Dritter 2000) siegten letztlich mit weniger als einer Sekunde Vorsprung auf das deutsche Duo Uwe Peschel/Michael Rich, die bei allen Zwischenzeiten vorne gelegen hatten. Auf den letzten Kilometern musste sich aber Rich mit einem technischen Defekt ins Ziel retten. Nicht zu dieser Prüfung antreten konnte der Amerikaner Tyler Hamilton, der sich am Morgen beim Aufwärmen das Schlüsselbein gebrochen hatte. Hamilton war von einem am Strassenrand stehenden Autofahrer, der unvermittelt seine Wagentür öffnete, überrascht worden.

Rudern

André Vonarburg holt Gold

Si. André Vonarburg, Olympiafünfter im Doppelvierer, wurde in Nottingham Studenten-Weltmeister im Skiff. Der Schweizer Meister aus Sempach schlug unter anderen den U23-Weltmeister Peter Wells. Lea Fluri (Solothurn/FH Solothurn) im Leichtgewichts-Skiff und der leichte Doppelzweier Thomas Trawnika (Wilten bei Sarnen/Uni St. Gallen)/Rafael Briner (Cham/Uni Luzern) gewannen Silber.

Ski alpin

Schuldfrage geklärt

Si. Ein Jahr nach dem Motorradunfall des österreichischen Skistars Hermann Maier gibt die Staatsanwaltschaft München dem deutschen Autolenker Wolfgang S. die Schuld am Unfall. Der 74-Jährige hatte in Radstadt ein Linksab-biegeverbot missachtet, erklärte der Leitende Münchener Staatsanwalt Manfred Wick am Samstag in einem ORF-Interview. Ende kommender Woche soll der Strafbefehl dem Pensionisten per Post zugestellt werden. Wolfgang S. habe sich der fahrlässigen Körperverletzung strafbar gemacht, erklärte der Staatsanwalt. Der Rentner muss entweder mit einer Geldstrafe, einem Führerscheinentzug oder mit einer Haftstrafe auf Bewährung von bis zu einem Jahr rechnen.

Ski nordisch

Schweizer stark im Laufen

Si. Trotz drei Laufleistungen in den Top Ten gelang den Schweizer Kombiniern beim Sommer-Grand-Prix am Samstag in Klingenthal (De) und am Sonntag in Oberhof (De) kein Spitzenplatz. Ronny Heer und Ivan Rieder an beiden Wettkämpfen sowie Andy Hartmann in Klingenthal schafften immerhin Klassierungen in den Punkterängen der besten 30.

Tennis

Gedopte Spanierin

Si. Die 21-jährige Lourdes Dominguez Lino (Sp, WTA 158) ist am 1. März während des Turniers in Acapulco des Kokain-Missbrauchs überführt worden. Die Gewinnerin des Juniorentitels in Paris vor drei Jahren wurde drei Monate gesperrt und verliert die in Mexiko gewonnenen Punkte und das Preisgeld.

Volleyball

Neue Ausländer für Näfels

Si. Der MTV Näfels wird die kommende Saison mit einem komplett neuen (südamerikanischen) Ausländer-Trio bestreiten. Neben dem bereits zuvor engagierten Brasilianer Robert Ferreira wurden der kubanische Passere Cao Herrera Gilman und der argentinische Aussenangreifer Juan Manuel Serramaler verpflichtet.